Präventionsprojekt

Kinderstark - NRW schafft Chancen

Referentin:

Marika Bast, Dipl. Heilpädagogin

Koordination Frühe Hilfen/Projekte

Rahmenbedingungen

Ministerium für Kinder, Familie, Flüchtlinge und Integration des Landes Nordrhein-Westfalen

Qualität für Menschen

Förderung des MKFFI, Fachberatung durch den LVR

Start 2021: Förderantrag jeweils für 1 Jahr

90 Modell-Kommunen in NRW

Voraussetzungen zur Teilnahme:

- Zusage der Kommune zur Entwicklung einer kommunalen Gesamtstrategie für die Präventionsarbeit
- Optional: Umsetzung von konkreten Handlungsfeldprojekten
- Benennung einer hauptamtlichen Koordinatorin

Einblick in das Landesprogramm

Idee des Landesprogramms

- Gelingendes Aufwachsen = gesellschaftliche Herausforderung
- Chancengleichheit, unabhängig vom sozialen Hintergrund
- Gesundes Aufwachsen beinhaltet Teilhabe und gute Bildung
- Im Vordergrund steht der Präventionsgedanke

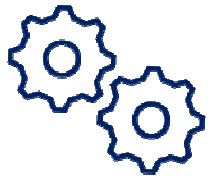
Ziele des Landesprogramms

- Kommunale Präventionsketten auf- und ausbauen - strukturbildender Prozess
- Verknüpfung von Maßnahmen
- „Vom Kind aus“ Denken, Nähe zu den Adressat:innen
- intersektorale Zusammenarbeit Jugendhilfe, freie Träger, Bildung, Gesundheit, Soziales, Sport, Kultur und Stadtentwicklung und weitere

Was bedeutet Prävention?

- Prävention meint hier Primärprävention
- Alle mitnehmen!

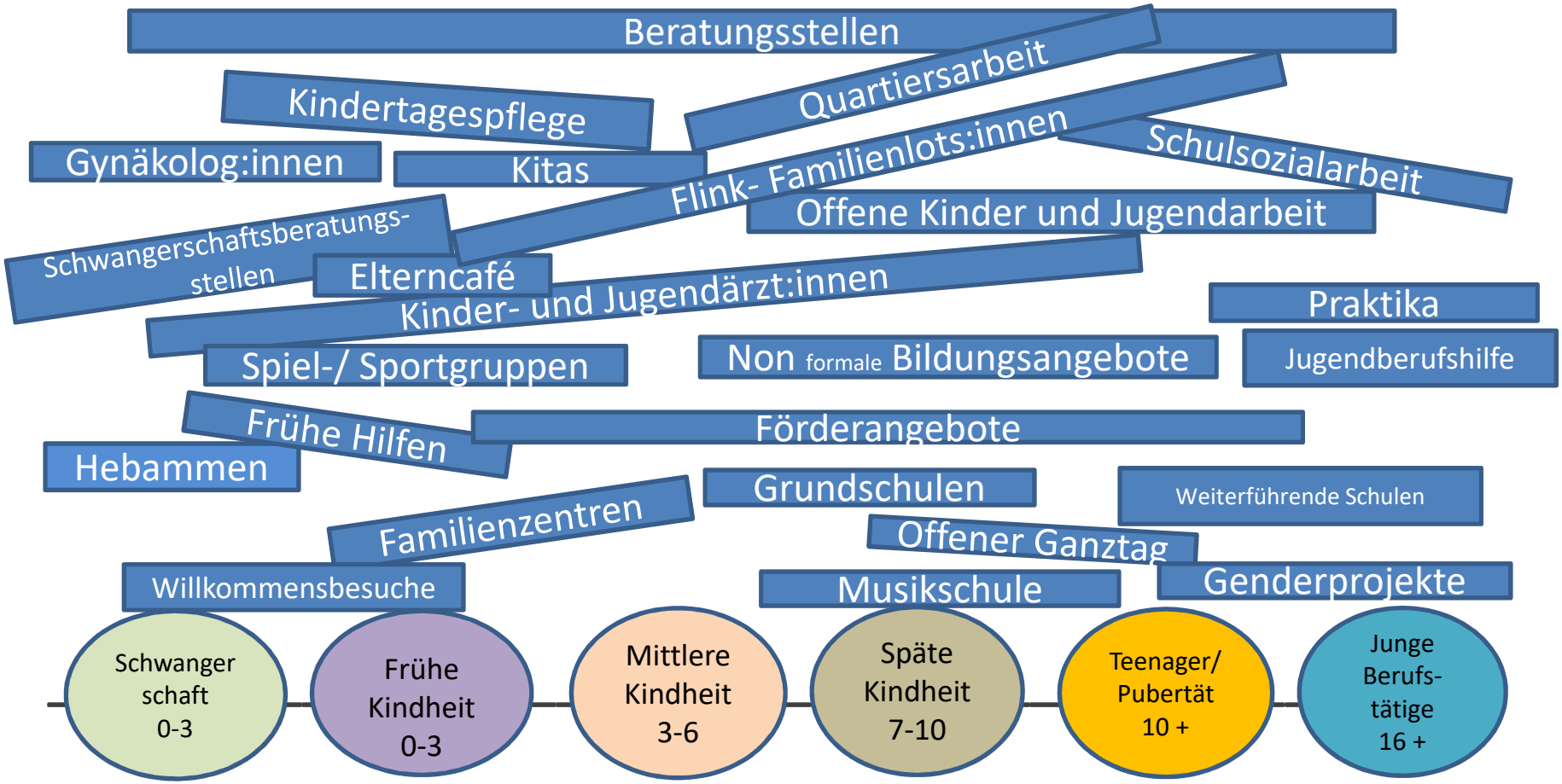
- Keine problemspezifischen Schwerpunkte legen!
- Schutzfaktoren und Ressourcen entwickeln!
- Im Fokus steht die Vorbeugung, nicht die Interventionen!



Zum Ziel der gerechten Auslese lautet die Aufgabe für alle gleich:
Klettert auf den Baum!

Zeichnung: Hans Traxler, in »Erziehung und Wissenschaft« 2/2001

Präventionsketten
Kommunale Infrastruktur



2 Planungsbereiche im Rahmen von Kinderstark

1. Strukturelle Implementierung

- Entwicklung eines Leitbildprozesses und einer Strategie zum Ausbau und der Vernetzung der Präventionskette in Sankt Augustin
  - Zusage des Dezernenten
  - Zusage der Politik
- Betrachtung der Übergänge und Netzwerke/Abbildung der kommunalen Präventionskette
  - Arbeitsgruppe , Kooperation zwischen Jugendhilfeplanung, Frau Strie, Kommunale Bildungsplanung, Frau Schlummer und den Frühen Hilfen
- Inhouse-Fortbildung der Jugendhilfe zum Thema Soziale Prävention (02.06.2022)
- Idee: intersektorales und fachbereichsübergreifendes Präventionsforum bzw. städtische Präventionskonferenz

2. Praktisches Handlungsfeld –Pilotprojekt

Lotsendienst in pädiatrischen Praxen (FlinK)

- Kooperation der Jugendhilfe mit der Medizinischen Grundversorgung
- Stärkung von Kindern, Jugendlichen und Familien durch Präventive Beratungsarbeit
- Keine „Problemfixierung“
- Beratungsangebot direkt in der pädiatrischen Praxis
- Adressatinnen: 0-18 Jahre

FlinK- **F**amilien**l**otsin **in** der **K**inderarztpraxis

Netzwerk Frühe Hilfen, erster Baustein der Präventionskette
Idee des Projektes „soziale Prävention“ – Verbesserung der Zusammenarbeit mit den Kinderärzt:innen vor Ort

Träger SkF
Fachbereich „Eltern werden, Eltern sein“
Umsetzung in 2 Praxen mit wöchentlicher Beratungszeit

- Niederpleis : Praxis Dr. Hartmann
  Lotsin: Dr. Kerstin Kuhnke
- Mülldorf Nord: Gemeinschaftspraxis Tibussek
  Lotsin: Jennifer Kordes

Konzeptgrundsätze FLinK

- Freiwilliges präventives Angebot
- Niedrigschwellige Kontaktaufnahme im Praxiskontext
- Gemeinsame „Bedarfseinschätzung“ mit den Familien/Jugendlichen
- Beratung und Vermittlung in Unterstützungsangebote
- Ressourcen- und Adressat:innenorientierung
- Vernetzung in der Kommune

Langfristige Ziele

- Strukturelle Verankerung der kommunalen Präventionsarbeit im Rahmen der kommunalen Präventionskette
- Fortführung und Finanzierung des Projektes FlinK über den Projektförderzeitraum hinaus (Idealfall: Ausweitung auf weitere Praxen)

Vielen Dank!

Zeit für Fragen, Ideen

Rückmeldungen, Diskussion

Marika Bast
Koordinatorin Frühe Hilfen /Projekte
Im Fachbereich Kinder, Jugend und Familie
02241 – 243 472